

Cão - Gazette

Ausgabe 4/07 vom Dezember 2007

Ich traf einen hund.

auf dem Schurweg traf ich einen portugiesischen Wasserhund und der hat das feinste Fell was gibt. Wasserhunde wurden früher gebraucht für in den Sümpfen zu jagen. er hat zapa er ist in menschen Jane eineit hat und in hunde ist er zehn Jane aber er ist schonser groß. Ich habe in Sengerne. Sein Fell ist schwarz. Seine oren sind mittel lang und er ist über haupt ningeht hat er eine angere farbe als schwarz.



Noé ist ein 8-jähriger Hundefreund. Besonders haben es ihm aber die portugiesischen Wasserhunde angetan. Ueberhaupt habe ich Noé nur dank unserer Hunde kennen gelernt. Er auf dem Weg zum Kindergarten und ich mit Tikal auf dem Weg zur Arbeit.

Seit unserer ersten Begegnung sind 3 ereignisreiche Jahre vergangen; Tikal ist über den Regenbogen gegangen, Zappa lebt nun mit uns und Noé hat schreiben gelernt. Geblieben sind die zufälligen Begegnungen im Quartier, für Menschen und Hund jedes Mal ein freudiges Ereignis. Kürzlich hatte Zappa die Ehre zum Gegenstand einer Schularbeit zu werden.

Anna-Maria Lebon



Der Hund auf dem Bild ist Magellan von Winikon von Frau Natacha Binetti, Basel

Vorwort der Präsidentin

Liebe Gazette Leserinnen und Leser

Sie halten die 4. Ausgabe des Jahres in Händen. Dies verdanken Sie Helen Aepli. Sie hat sich engagiert der Gazette angenommen und war dafür besorgt, dass immer etwas über unsere tollen Hunde erschienen ist. Diese Ausgabe ist die letzte, welche sie für uns gemacht hat. Ein grosses Dankeschön für den grossen Einsatz und das Engagement. Es war nicht immer einfach, Beiträge der Mitglieder zu erhalten. Ich wünsche dir Helen und deiner Familie alles Gute für die Zukunft und vielleicht gehört wieder mal ein Cão dazu.

Die Gazette geht zurück zur Gründerin. In Zukunft wird Corinne Kaufmann wieder Beiträge sammeln und in der Gazette veröffentlichen. Und hier brauchen wir alle Mitglieder und Leserinnen. Sie sind wirklich gefragt! Unsere Hunde bereichern den Alltag. Wir erleben doch so einiges mit unseren quirligen Vierbeinern. Warum nicht auch die Leserinnen und Leser der Gazette daran teilhaben lassen? Also: schicken Sie die Erlebnisse, Fotos, Geschichten usw. ein, damit wir im nächsten Jahr viele tolle Beiträge lesen können, auch von „neuen“ Verfassern.

Die 4. Ausgabe der Gazette ist auch die Weihnachtsausgabe. Das bedeutet, dass das Jahr schon bald vorbei ist. Auch dieses Jahr war geprägt mit Ereignissen, schönen und traurigen. Für mich hiess es Abschied nehmen von Fosa. Entgegen aller Erwartungen hat Bajazzo sie überlebt. Ich bin dankbar für die Zeit mit Fosa. Sie hat mich einiges gelehrt und gezeigt, wie unterschiedlich die Charaktere von gleichrassigen Hunden sein können. Trotzdem war sei ein Cão durch und durch. Mit 3 Jahren kam sie zu mir und hat 9 1/2 Jahre mit mir verbracht, in denen ich viel erlebt und gelernt haben. Sie war nicht die einfachste Hündin, hat mir aber trotzdem viel gegeben. Am 18. Oktober hiess dann die Diagnose Milztumor. Schweren Herzens habe ich sie gehen lassen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spass beim Lesen das Gazette, eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Simone Béchir

Cão - Wochenende im Jura 2008

Am Freitag 21. September trafen sich 14 Personen und 9 Caes und zwei „Hunde“ im Motel-Restaurant Relais Equestre in Le Peupéquignot. Das Motel liegt in der malerischen Landschaft vom Jura, idyllisch im Herzen der Freiberge und auf 1000 Meter gelegen.



Zum Glück hat die Organisatorin Colette das Wochenende auf dieses Datum geplant, denn das

Wetter versprach einmal mehr schön zu werden.
Wie immer bei unserem Weekend

Die Fahrt war einsam, das erstmal ohne Yvonne und ohne Pinta.

Die Anfahrt Richtung Saignelegier war für mich aus Zürich kommend bespickt mit Staus. Zum Glück merkte mein GPS schnell, dass es via Basel besser sein könnte.

Pünktlich wie immer, war ich knapp vor 19:00 Uhr in Peupéquignot angekommen.

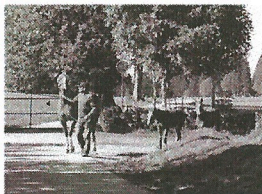
War nicht der letzte, denn es gab noch Freunde die hatten wohl nicht so ein gutes GPS wie ich.

Pinta würde jetzt sagen: „Typisch Fredy“

Vor dem Essen genehmigten wir uns einen Apetiziter. Mussten natürlich auf französisch bestellen, darum blieb es bei *mir* nur bei einem Apéro.

Beim Nachtessen bestellte jeder für sich allein und das auf französisch, und da gab es doch einige Rückfragen bei denen das franz. ziemlich flott über die Lippen kam.

Jeder erhielt einermassen das was er bestellen *wollte*!!



Ein gemütlicher Abend ging zu Ende wie immer die einen nahmen noch einen Schlummertrunk, die anderen gingen schlafen.



Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet trafen sich alle pünktlich mit Wanderschuhen vor dem Motel in Erwartung auf eine schöne Wanderung.

In der Hälfte des Weges, in einem typischen jurasischen Bauernhof wurde das erstmal Rast gemacht.

Die Überraschung: Ein Apéro serviert von Denis



Weiter ging es Richtung Le Cerneux-Veusil wo wir das Mittagessen einnehmen wollten.

Die Wanderung war so richtig nach dem Motto:
„Sie wanderten über Hügel und durch Täler ganz ohne

Fehler, blickten begeistert in die Landschaft und der Landschaft war es recht.“



Die Spezialität: des Restaurants: Champignon-Schnitten. Die waren wirklich sehr gut und niemand beklagte sich nachher über Bauchschmerzen ;-)



Nachdem wir uns den Bauch so richtig voll geschlagen hatten, traten wir den Rückweg an. Wieder ging es durch die typische Landschaft diese wunderschönen Gegend.



Die Caes fanden es eben so toll, wie wir Zweibeiner, denn man hatte gute Gelegenheiten, Erfahrungen mit unseren Hunden auszutauschen, oder einfach mal die Gemeinschaft unseres Clubs zu genießen.

Es ist immer wieder toll, an einem Cao-Weekend teilzunehmen. Auf dem Rückweg trafen wir dann auch noch Nicole mit „Anhang“ welche einen Sonntagsausflug in diese Gegend unternahmen.

Beim Motel angekommen, trennten wir uns, einige begaben sich zurück in die Zimmer und ruhten sich bis zum Nachessen aus, die anderen schauten sich die Gegend noch etwas genauer an. Die nähere Umgebung bietet Möglichkeiten für jeden Geschmack. Um nur ein paar Sachen auf zu zählen: Reiten, Klettern, Fischen, Ausflüge mit Kutschen, Bodenwagen, Pferde mieten und so weiter.

Wie immer pünktlich zum vom Club offerierten Apéro, trafen wir uns voll Vorfreude auf das angekündigte Fondue-Essen. Das schöne war; jeder konnte „Fondue“ gut auf französisch aussprechen ;-))

Mit vollem Bauch und vielen Gesprächen / Diskussionen wollten wir uns zur wohlverdienten Nachtruhe zurückziehen, da kam doch das Problem mit dem: „wer hat das Zimmer schon bezahlt, wer nicht“? Alles ging „glatt über die Bühne“, nur bei den Zimmer-Nr. 10 & 11 nicht. „Wer hatte das Zimmer Nummer 10?“ So wurde auf französisch gefragt. „Das Zimmer wurde noch nicht bezahlt“. Werner meldete sich zu Wort: „Ich habe bezahlt und zwar Nummer 11“ „Hey Werni wir waren aber doch in Nummer 10“, so seine Frau Esther. „Ganz bestimmt nicht, wir waren in Nummer 11.“ Der Sache kurzer Sinn, Werni holte den Zimmerschlüssel hervor als Beweis, dass er Recht hat. Aber ohalätz, den Schlüssel den er in seiner Hand hielt, war die 10!! Unter vielem Gelächter habe ich das natürlich sofort registriert. Schon wieder einen Beitrag für meinen Bericht.

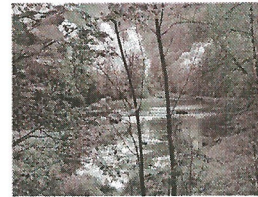


Nach einer erholsamen Nacht und einem guten Frühstück trennten sich unsere Wege. Die einen fuhren direkt nach Hause, die anderen machten noch einen Tagesausflug.

Zuvor wurde natürlich noch eine „Familienfoto“ gemacht.

Vor dem Ausflug fand zu Ehren unserer 3 Geburtstags Caes, Laguna, Boots & Leona ein Such-Wettbewerb statt:

Alle Hunde durften ihre Spürrnasen einsetzen und die „Gudelis“, die von Colette versteckt wurden, suchen. Selbstverständlich wurden alle gefunden.



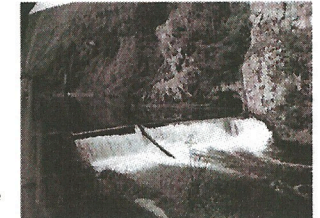
Der Ausflug führte uns an die Doubs.

Die ca. 30 minütige Wanderung endete im Restaurant Theussert, wo wiederum Plätze für uns reserviert wurden.

Auch hier gab es eine Spezialität: Forellen an einer Schnittlauchsauce



Glaubt mir ihr Zwei- und Vierbeiner, so ein Wochenende kann ich jedem empfehlen. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Organisatorin **Colette**.



Euer Vice

Fredy

Fredy ist am Sonntagmorgen schon abgereist und darum habe ich mich entschlossen euch die Fortsetzung zu erzählen. Da der L-Wurf den 10. Geburtstag feiern durfte, haben sich Colette und Beatrice eine Überraschung ausgedacht, alle Hunde durften am Hang vor dem Hotel einen Überraschungsteller suchen, danach fuhren wir nach la Gaule und wanderten dem Doubs entlang. Es hat sehr romantische moosige Abschnitte wie ihr auf Daniel Tschümperlins Fotos sehen könnt. Zum Mittagessen war für uns auf der Terrasse eines Fischrestaurants ein grosser Tisch reserviert. das Essen war gut, nur die individuelle Abrechnung musste Denis machen. Nachdem wir wieder zum Parkplatz zurückgewandert und uns verabschiedet hatten, machten sich alle auf die verschieden langen Heimfahrten.

Lucia Stiefenhofer

Portugiesische Vorstehhunde

Allgemeines

Die F. C. I. hat zwei portugiesische Vorstehhundrassen als Repräsentanten alter einheimischer Jagdhundschläge anerkannt, den Perdigeiro und den Cão de Agua. Dieser Wasserhund dürfte wohl eine der eigenartigsten Hunderassen der Welt sein.

Cão de Agua Portugues (Abb. 223)

Erscheinung: mittelgroßer, kräuselhaariger Hund mit perückenartig verlängertem Kopfschopf und langer, gebogener Rute. Wh: R 50 bis 57 cm mit 19 bis

25 kg, H 43 bis 52 cm mit 16 bis 22 kg. *Kopf:* massiv, wohlproportioniert. Schädel etwas länger als Fang; hinten gut gewölbt. Hinterhauptbein markiert. Stirn gewölbt mit leichter Einsenkung zwischen den Augen. Stirnfurche sehr ausgeprägt. Stop gut markiert. Charakteristikum: reiche Perücke auf Schädel. *Fang:* lang, verschmälert. Kiefer kräftig. *Nase:* breit, geöffnet; schwarz oder braun. *Scherengebiss.* *Augen:* mittelgroß; gut auseinander und leicht schräg gestellt, rund und gut geschlossen. Schwarz bis braun. *Ohren:* herzförmig; über der Augenlinie angesetzt, gut anliegend herabfallend. Spitzen nicht über Halsansatz hinausreichend; recht lang behaart. *Hals:* gerade, kurz, gerundet, beweglich, bemuskelt, trocken und ohne Krause. *Rumpf:* Widerrist breit und nicht hervortretend. Rücken kurz und gerade. Hüften kaum hervortretend. Kruppe leicht abfallend. Brust breit und tief. Rippen lang und gewölbt. Bauch leicht aufgezogen. *Rute:* dick am Ansatz mit guter Verjüngung; in Erregung kreisförmig gebogen getragen. *Gliedmaßen:* Vh: Schultern sehr muskulös und gut geneigt. Läufe gerade, stark, lang, bemuskelt. Gelenke stark, breit. Vmf: lang und stark. Hh: Schenkel stark, mittellang, sehr bemuskelt. Läufe lang, stark, parallel gestellt und gut gewinkelt. *Pfoten:* rund, eher flach; Zehen nicht zu stark gewölbt. Krallen schwarz bis braun. *Zwischenzehenhaut:* (Schwimnhaut) reicht bis zum Zehenende. *Haar:* 1. länger und leicht gewellt, glänzend und nicht sehr eng. Reiche Perücke auf dem Kopf, Behänge recht lang behaart. 2. kürzer, aus flachen, zylindrischen Locken zusammengesetzt; matt, sehr dicht; gleichmäßig Kopf, Ohren und Rumpf bedeckend. *Farbe:* Schwarz und Weiß oder Braun und Weiß. *Charakter und Verwendung:* entlang der ganzen portugiesischen Küste hilft dieser passionierte Wasserhund den Fischern bei ihrer schweren Arbeit, unter anderem beim Einholen gerissener Netze und als Bootwächter. Von Natur aus kämpferisch, temperamentvoll, widerstandsfähig und wasserfreudig, ordnet er sich seinem Herrn ganz unter, der neben seinem Gehorsam vor allem das scharfe Auge anerkennt.



Aus dem Buch von Dr. Erich Scheider-Leyer aus dem Albert Müller Verlag, herausgegeben 1960. Der Hund und der Text sind also ein halbes Jahrhundert alt.

Betitelt mit **Portugiesischer Vorstehhund**, Repräsentant alter einheimischer Jagdhundeschläge!! Naja, meine Janis hat auf jeden Fall ab und zu auch etwas von einem Vorstehhund. Dass der Cao auch eine der eigenartigsten Hunderassen der Welt seit....., das sei dahingestellt. Einzigartig trifft: eher zu.

Schneider-Leyer erwähnt noch den perückenartig verlängerten Haarschopf, dies trifft auf jeden Fall bei meiner Pelznase zu!

Ich wünsche Euch und Euren Vierbeiner eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2008!

Colette Weill mit Janis

Aufruf

Bitte schickt allfällige Prüfungsergebnisse mit einer Kopie des Eintrages im Leistungsheft bis zum 31. Dezember an die Präsidentin.

Dominos 3. Streich

Am 20. September in der Früh hat Domino ihre 2 Töchter auf die Welt gebracht. In gewohnter ruhiger Manier presste sie die Erste um 4.00 Uhr in die Welt hinaus und nahm sich eine Stunde Zeit um die Kleine zu versorgen bis sie sich entschloss auch die Zweite auf die Welt zu bringen.

Seit dem verläuft Alles bestens. Moby hat die Tatsache, dass sie im Geburts-zimmer nichts zu suchen hat schon vor 2 Jahren hingenommen und gar nicht erst daran gedacht rein schauen zu wollen.



Sera musste es zuerst lernen. Freudig folgte sie ihre Mutter bis zur Tür dort drehte sich Domino blitzschnell und warf ihrer Tochter einen unmissverständlichen Blick zu. Um die Botschaft zu betonen schieb sie noch ein tief grollendes Knurren hinterher; da zog Sera total verduzt davon, stieg die Treppe hoch und legte sich jammernd auf den Zwischenboden hin. Sie brauchte ein paar Tagen um sich an diese neue Situation zu gewöhnen nicht mehr nah bei Mama sein zu dürfen... Mittlerweile ist sie zur Tagesordnung übergegangen und lebt ein unabhängiges Leben. Die Welpen wachsen und gedeihen. Die Beinchen sind so weit trainiert dass ein paar wackelige Schritte durch die Wurfkiste gewagt werden. Die Augen sind vollständig geöffnet und trotz noch getrübler Sicht wird Spielen geübt. Eindrucksvoll proben die 2 Schwestern das Knurren und Bellen wobei noch niemand in die Flucht gejagt worden ist! Beide Mädchen haben ein schwarzes, gewelltes Fell bekommen. Die Einte ist mit mehr weissen Abzeichen gezeichnet. Beide haben die ausdrucksstarken, rassetypischen Köpfe von ihren Eltern mitbekommen, dies lässt sich tatsächlich in den ersten Tagen feststellen!

Domino kommt schon seit einigen Tagen wieder auf die langen Spaziergänge mit und geniesst es sichtlich der „Welpischen Belagerung“ zu entkommen. Wir freuen uns auf euren Besuch, weil wir Stolz auf die Beiden sind und weil es einen Beitrag zur erfolgreichen Sozialisierung wäre!

Première für uns:

Doris Vaterlaus wird im November nach Winikon kommen und den beiden Jüngsten klicken! Ich bin gespannt wie die Mädchen darauf reagieren... Gerne werde ich euch davon in der nächsten Gazette berichten.

Bis dann

Corinne, die vor Stolz fast platzende Züchterin



Tätigkeitsprogramm

2. März 2008: GV 08 im Raum Zürich

Ausstellungskalender 2008

23. / 24. Februar 2008: Fribourg

17. / 18. Mai 2008: St.Gallen

21. / 22. Juni 2008: Luzern

Zur Erinnerung Termine Gazette 2008

	Redaktionsschluss:	Versand:
Ausgabe 1.08:	5. April 2008	Mitte April 2008
Ausgabe 2.08:	5. Juli 2008	Mitte Juli 2008
Ausgabe 3.08:	5. Oktober 2008	Mitte Oktober 2008
Ausgabe 4.08:	5. Dezember 2008	Mitte Dezember 2008

Vorstand:

- Präsidentin: Simone Béchir, Murtenackerweg 21
4562 Biberist, Tel: 032 / 672 41 62
E-Mail: s.bechir@gmx.ch
- Vizepräsident: Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27
8309 Nürensdorf, Tel: 01 / 836 89 62
E-Mail: casadonalfredo@hotmail.com
- Kassierin: Beatrice Passaretti, Ulmenstrasse 1
Redaktion „HUNDE“ 4127 Birsfelden, Tel: 061 / 311 82 45
E-Mail: bpassaretti@freesurf.ch
- Sekretärin: Nicole Roth, Bartolomäusweg 19
2504 Biel, Tel: 032 / 341 67 52
E-Mail: familieroth@hispeed.ch
- Zuchtwartin: Esther Abplanalp, Spitzackerstr.27
8309 Nürensdorf, 044 / 810 10 17
esther1723@hispeed.ch
- Welpenvermittlung: Beatrice Hummel, Forsthausweg 21
3122 Kehrsatz
Tel: 031 / 961 23 62, Natel: 079 / 407 70 85
E-Mail: bea_hummel@hotmail.com

Redaktion „Cão-Gazette“: Neu ab 2008!

Corinne Kaufmann, Dorfstrasse 5, 6235 Winikon
Tel: 041 / 933 02 83, Natel: 076 580 27 62
E-Mail: kaufmis5@bluewin.ch

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehme ich Abschied von „meiner“ Gazette und lege den Job in die Hände von Corinne. Vielen Dank für Eure vielen Beiträge, ich hoffe ich konnte in den vergangenen Jahren viele Cao-Besitzer mit der Gazette erfreuen und wünsche Corinne, dass Ihr weiterhin so fleissig schreibt und knipst! Schöne Festtage und alles Gute

Helen Aepli

Grono, im November 2007

„Es wäre schade!“

Wie oft hört man "es wäre schade"!

In diesen Tagen habe ich mehrmals gehört "es wäre schade mit Taro keinen Wurf mehr zu machen!"

Der Schaden; das Substantiv des Verbes schaden, leuchtet mir in diesen Tagen im Kopf und so sind mir diese Sätze aus dem Bleistift gefallen! Was schadet dem Besitzer oder was schadet der Rasse?!

Aus erster Linie sicher unbewusst züchten ohne dass die Eltern gesundheitlich kontrolliert werden.

(Was hätte aber in den 70er Jahren dieser Rasse geschadet!?)

Eben alle diese gesundheitlichen Vorschriften die man heutzutage kennt. Hätte man damals auf HD-Basis gezüchtet, wäre die Rasse ausgestorben, laut Frau Molinari die diese Rasse aus dem Nichts herausgeholt hat. Man hat aber bewusst alle Hunde zu behalten versucht, so dass heute nach 20 Generationen, die Rasse wieder sauber gezüchtet werden kann).

Was schadet der Rasse!?

Der verbreitete Begriff der Kastration. Egal ob sich ein Hund prächtig entwickelt, wird in der Regel als Prävention oder als erste Lösung allerlei Probleme, kastriert.

In der Schweiz gibt es 2 angekörte Hündinnen und auch ganz wenige angekörte Rüden.

Nehmen wir die 2 letzten in der Schweiz geborenen Würfe in Betracht. In der Zuchstätte de Agua de Mego von Christine Käppeli (im Jahr 2005) hat Oline von Winikon x American Dancer's Splash 2 Welpen geworfen. Einer der Welpen in der Zuchstätte gebliebene Hündin ist Ayleen, eine in vielen Bereichen sehr überzeugende Hündin.

Sie ist aber HD-C und deswegen wird sie nach schweizer Regeln nicht zur Zucht zugelassen. Schade!

In der Zuchstätte von Winikon von Corinne Kaufmann hat vor kurzem (Jahr 2007) Rysalka the Ballet Star x Taro de Alpha Lade 2 Welpen geworfen. Die 2 Weibchen sind erst 2 Monate alt und es ist noch zu warten: sowohl die Züchterin wie alle die sie gesehen haben sind vom Wesen und von der Erscheinung der Welpen begeistert. Beide werden möglicherweise kastriert.

Schade!

Schade, dass es in der Schweiz strengere Regeln als in der restlichen Welt gibt, schade dass es in der Schweiz wenige Besitzer gibt die ganzheitliche Hunde haben wollen.

Die Cao-Bevölkerung der Schweiz ist gering. Die Zahl der Zuchthunde noch viel kleiner, so dass der Einfluss in der Rasse von kleiner Bedeutung ist.

Die Zuchthunde von diesen 2 letzten schweizer Würfen stammen nur von einem Viertel aus der Schweiz.

Oline von Winikon ist halb Schweizerin/halb Schwedin, wurde in Holland gedeckt, Rysalka the Ballet Star ist Engländerin, gedeckt von Taro de Alpha Lade halb Schwede/halb Engländer.

Unsere Zuchtstätten brauchen also Hunde aus europäischen Ländern dessen Eltern gesundheitlich kontrolliert werden.

Diese Länder erlauben HD A bis C.

Dessen Welpen müssen aber in der Schweiz HD A bis B vorweisen können um in der Zucht zugelassen zu werden.

Das wäre begreiflich und unterstützenswert wenn die Schweiz in Sache "Entwicklung der Cao" führend wäre.

Im Buch zur Cao gewidmet von Frau Molinari, in den 90er Jahre geschrieben, werden sämtliche wichtigen Zuchtstätte genannt, unter diesen ist Corinne Kaufmann zu finden.

Es werden inzwischen nordische Länder, Finnland, Schweden, als führend in der Entwicklung der Cao erwähnt weil diese Länder über viele Hunde verfügen und eine grosszügige Zucharbeit leisten.

Einige schwedische und deutsche Züchter greifen neu auf in Portugal geborene Hunde zurück.

Im Portugal werden die Eltern nicht grundsätzlich HD kontrolliert. Die gekauften Hunde sind aber in den A-C Raster gefallen und sind damit zur Zucht zugelassen.

Von diesen "Back to the roots" (zurück zu den Wurzeln) könnte man erraten dass auch andere Bewertungen für wichtig betrachtet werden.

geschrieben von Adriana Bertossa

Etwas persönliches:

unser prächtiger Taro ist HD A, OPTIGEN B (Carrier).

Er ist 3 Mal ausgestellt worden mit folgenden Resultaten:

1 BOB, 1 BÖS, 2 CAC, 1 CACIB

Frau Molinari hat ihn im Ehrenring gewollt.

Er ist mit vorzüglich angekört worden.

Die damalige Zuchtwartin zweifelte aber ob er die Ankörung verdiente weil Taro keine Freude am Spielen und keine Führerbindung zeigte. Er wollte sein Schwimmen auch nicht zeigen!

Taro spielt nicht mit dem Ball, das stimmt, holt aber Fische aus dem kalten Wasserbecken eines wilden Flusses ohne dass er sie zerbeisst. Taro zeigt keine Führerbindung, er schützt uns aber immer wieder wenn er eine Gefahr sieht, Taro bringt keinen Stock zurück, rennt aber minutenlang in steilen rutschigen Gebieten, blickt hinter den Bäumen hervor mit Hirschhörnern im Fang, stolz lächelnd sammelt er seine kleine Kollektion.

Taro unterordnet sich ungern und erst nach langem Denken, mehrmalige Versuchen haben gezeigt dass er die Schule wenig mag, er meldet uns aber immer wieder wenn wir Kinder oder auch erwachsene Leute mit psychischen Unsicherheiten begegnen; er stellt sich zur Verfügung so dass sie ihn berühren oder auch ganz umarmen dürfen. Erwartet geduldig bis die Menschen sich entspannt haben.

Ist er ein wahrer Vertreter dieser Portugiesischen Rasse? Wer weiss!



Unser Taro de Alpha Lade ist Vater von 2 wunderschönen Mädchen geworden.

Tiger Lily von Winikon

Tiny Tiky von Winikon

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr.



Züchten, ein Kunstwerk!